Beisenheimer Zeitung

enfpreder Mr. 123.

ormal

unia

7 30

General-Anzeiger für den Rheingaa. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfprecher Mr. 123.

Erideint

wochentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Camstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Illuftrierten Unterhaltungsblatt". Begugepreis: 1 .4 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch Die Boft; in ber Expedition abgeholt viertelfahrlich 1 .# 25 &



Infertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Geifenbeim 10 &; ausmartiger Breis 15 4. - Reflamenpreis 30 6. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspofts Zeitungslifte.

nr. 39.

Berantwortlicher Rebafteur: Mrthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Donnerstag den 1. April 1915.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. 92b.

15. Jahrg.

Pirtern Der beutsche Schlachtenbericht.

Das Grenggebiet norblich ber Memel gefaubert. :: Großes Saupiquartier, 31. Darg. Muttlich. (2829.) Weftlicher Rriegsichauplas.

weiffic von Bont-a-Mouffon griffen bie Frangofen und billich von Regnieville fowie im Briefterwalde an. urben gber unter ichweren Berluften gurudgefclagen; mr an einer Stelle weftlich bes Briefterwafbes wirb noch

Reindliche Glieger bewarfen gestern Die Orte Brigge, sifteffes und Courtrai mit Bomben, ohne militarifchen Ceila touben angurichten. In Courtrai wurde burch eine ombe in ber Rabe eines Lagarettes ein Belgier getotet, ner perlett.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Das ruffifche Grenggebiet norblich ber Memel ift ge-Dune. bert. Der bei Tauroggen gefchlagene Feind ift in Richng Stambwille gurudgegangen.

Die in ben letten Tagen nörblich bes Auguftower elbes erneut gegen unfere Stellungen vorgegangenen fiiden Rrafte find burch unfern turgen Borftof wieber bas Balb- und Geengelande bei Gejun gurudgeworfen. le Babl ber ruffifden Gefangenen aus biefen Rampfen Rrasnapol und nordöftlich ift um 500 gestiegen.

Bei Rlimfi an ber Saftva wurden weitere 220 Ruffen

Dberfte heeresleitung.

Bien, 30. Marg. Amtlich wird verlantbart: Un der Rarpathenfront entwidelten fich tigere Rampje. Starte ruffifche Rrafte gingen ers tigere Kampfe. Starke ruffische Krafte gingen erint zum Angriff vor. Bis in die Rachtstunden
merte der Kampf an. Der Heind erlitt große
erluste und wurde fiberall zurückelchlan. Swiften bem Lupfower Sattel und dem U3. fer Bag wurde ebenfalls hartnadig gelampft Bon n vor Brzemhsl zulett gestandenen russischen talten wurden bei den Angriffen sädlich Dwernit e Tru phen einer Division konstatiert. In Sudost-Galizien, am Dunajec und in istischen Galizien, am Dunajec und in istischen Gestantion unverändert.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Zae beftige Ringen in ben Marpathen.

Tas hestige Ringen in den Karpathen.

:: Bien, 31. März. Die Kriegsberichterstatter

: Blätter melden, daß in den Karpathen das heis
ie Kingen unter surchtbaren Berlusten der Kussen
dauere; namentlich zwischen der Dullasente und
in Uzserer Paß seien die Kämpse von disher noch
int erreichter Destigkeit. Die Russen grissen in
dereren Linien an und verschwendeten ihr Menimmaterial in rücksichtslosester Weise, doch scheiterte
Under Ball der verbändeten Truppen.

Auffifde Tarftellung der Ariegolage.

bet wird, schreibt Oberst Schufft in der "Birwija Bjedomosti", daß die Deutschen alles ausbieten,
ihre beiden Hauptaufgaben zu ersällen, neue Areen unter die Wasten zu bringen und den gunstigen ihre beiden Hauptaufgaben zu ersüllen, neue Arsen unter die Wassen zu bringen und den günstigen ugendite zum Losschlagen zu benützen. Der misprische Mitarbeiter der "Rjetsch" legt dar, daß die silschen Operationen bei Prasznusz nur langsam vor gehen, weil einerseits die klimatischen Berhältzungünstig seien, anderseits die Deutschen größte ungünstig seien, anderseits die Deutschen größte ungünstig seien, anderseits die Deutschen größte ungünstig seien, der Anderseits die Deutschen größte eine starte deutsche Offensive eingesest. Lomza und Suwassi seien die deutschen Unterswungen noch nicht beendet. Bor April sei eben ingen noch nicht beendet. Bor April sei eben Unternehmungen großen Stills am finken Beichsels nicht zu benken,

Die Lage in Barican.

Bien, 31. Mars. Aus Barfchau erfahren Blätter: Seitdem aus Grodno und Rowno für kussen wenig erfreuliche Rachrichten über den auf der dortigen Kriegsoperationen eintressen, tet sich die Lage in Warschau noch viel schwie-als zuwaren. als subor. Läglich wächst die Zahl der Berwun-die aus den Feldlazaretten nach Warschau den ha ins Innere Ruglands besördert werden. bes Aerstemangels werden jett auch junge atbhörer jum Dienft in ben Sanitäteligen talern herangezogen. Rings um Die Gtubt le Orticiaften berwüstet. Derzett beherbergt gan 80 606 obbachlose jubische Flüchtlinge.

bride Bembengriffe beuticher Flieger im Beften. ting am 29. Marz Caffel (bei Dünkirchen) und Bomben ab, die nur Sachichaden anrichteten. Die Taube überflog fodann hazebrout und Baillent. Das Fluggeng murbe heftig beichoffen, ents fam jeboch unverfehrt.

Das Dorf Blamertingue bei Dern wurde am Don-nerstag, mahricheinlich von einem beutichen Bangergug, beichoffen. Die frangofifchen Berlufte und der anges richtete Conden find nur gering.

3m Gebiete bon Nanch zeigen bie beutiden Glie-ger infolge bes iconen Betters lebhafte Tatigleit. In der Umgebung von Kanch wurden viele Bomben abgeworfen, die zum größten Teil in dem weichen Boden frepierten, ohne Schaden zu verursachen Pont-a-Mousson wurde wiederum beschoffen; der Sachscha-den scheint beträchtlich, Personen aber wurden nicht

250 000 mann japanischer Truppen gegen China. 1: Nach einer Meldung des Betersburger "Rietsch" aus Tokio erklärte der japanische Kriegsminister dem Korrespondenten des Blattes, daß insgesamt 250 000 japanische Truppen nach China und der Mand-ichurei zur Einschiffung bereit stehen.

Rene Attentate in Indien.

:: Rad einem Drahtbericht der "Rat.-Big." aus Mailand meldet "Jialia" aus Kalkutta zwei neue Attentate in Indien. In Sura wurden gegen den Regierungspalast Bomben geworfen, durch die drei englische Beamte getötet wurden. In Karatschi hat die mohammedanische Garnison angeblich wegen Dienstüberlastung zwei Offiziere erschossen. "La Sera" bestätzt, daß die mohammedanischen Offiziere aus der aktiven indischen Armee entsernt werden.

Englische Munitionoforgen. :: Die englische Induftrie macht nach einer Londoner Melbung bes Kopenhagener Blattes "Berlingite Tidende" bie größten Unftrengungen, die Gerftellung bon Munition gu beichleunigen. Die britifche Regierung beabsichtigt, den Altoholbertauf in der Rabe ber Fabriken zu verbieten. Der Schatzanzler Lloyd George empfing in Gegenwart von Bertretern des Bragistrats und der Admiralität eine Abordnung von Włagistrats und der Admiralität eine Abordnung von Airbeitgebern des Schissduss und der Maschinen-Industrie, die die Regierung bat, alle Wirtshäuser und Klubs in der Industriegegend zu schließen. Alohd George teilte der Abordnung mit, daß er am Morsgen eine Audienz beim König gehabt habe, der gessagt habe: "England kämpst mit drei Feinden: Deutschland, Desterreich-Ungarn und der Trunksucht. Diersdund, Desterreich-Ungarn und der Trunksucht. Diersdund, Desterreich-Ungarn und der Frunksucht. Diersdund, daß der Ausgang des Krieges von der Musnitionsfrage abhängt. Es bestehe kein Zweisel, daß die Herstellung von Munition von dem übertriebenen Allsoholgenuß beeinträchtigt wird.

Freifaffung norwegijder Schiffe burd Deutschland.

:: Rach einer Meldung der "B. Z. am Mittag"
aus Christiania ist dort bekannt geworden, daß alle
norwegischen Dampser, die im Borjahre von Deutschland nach Swineminde und Kiel eingebracht wurden,
vom Prisengericht in den nächten Tagen freigegeben
werden sollen. Der Dampser "Rodig" sei bereits
am Dienstag in Kiel freigelassen worden. Diese
deutsche Entscheidung erwedt in Christiania große Genugtunng, da die Schiffe wegen des herrschenden
Mange In Frachtschiffen außerordentlich große Werte
für Rorwegen redräsentieren. für Rorwegen reprajentieren.

"Bring Gitel Friedrich" muß Remport Rems verlaffen. :: Der Barifer "Matin" melbet aus Remport: Der Siffstreuger "Bring Gitel Friedrich" wurde bavon benachrichtigt, baft er ben hafen Remport Rems fpateftens am 1. April, 7 Uhr abends, verlaffen muffe.

Faft genau brei Bochen Frift bat alfo bie amerifa-nische Regierung bem tapferen Rapitan Thierichens für bie Reparaturen seines Schiffes gegeben. Er wird sie sicher-lich fraftig ausgenutt und sich zu neuen Taten nach aller Möglichkeit ausgerüftet haben. Mögen ihm die Aussahrt und feine weitere Tatigfeit neuen Rubm bringen!

Der englifche Greuger "Undaunteb" gerammt.

:: Rach einer Melbung aus London ergab eine am 29. Mary in Chatam, füblich ber Themfemunbung, abgehaltene Totenichau, daß ein Torpedobootsgerftorer am 24. Marg ben ffeinen Rrenger "Undaunfeb" gerammt hat; ber Bug bes Berftorers brang tief in ben Rreuger ein und totete zwei Mann von beffen Befatjung. Die Urfache bes Bufammenfioges mar Rebel.

Der fleine Areuzer "Undaunteb" gehört zu ben neue-fen Schiffen ber englischen Flotte. Er ift erft Ende April bes vorigen Jahres bom Stapel gelaufen und icon mabrend bes frieges in Dienft geftellt worben. "Unbaunted" war gufarimen mit vier englischen Torpebobootegerftorern an bem Ceegefecht beteiligt, bas fich am 17. Oftober borigen Jahres zwischen diesen und bier unserer altesten Tor-peboboote, namlich "S 115", "S 117", "S 118" und "S 119" unweit ber hollandischen Kuste abspielte. In Diefem Rampfe wurden die beutiden Torpeboboote von ben

uberlegenen englischen Rraften gum Ginten gebracht. "Un-baunteb" hat eine Große von 3560 Tonnen und eine Gefdwindigfeit bon 29 Seemeilen.

Stürmifder Briegerat auf Lemnos. :: Rach einer Mailander Melbung aus Athen hat ber Rriegerat bes verbundeten Flottenftabes vor ben Darbanellen, ber auf Bemnos tagte, einen febr fturmifden Berlauf genommen. Es icheint gu beftigen Auseinandersehungen gefommen gu fein, bei benen bie berichiedenen Unichanungen aufeinander ftiegen. Ceneral b'Amade verfocht ben Standpunft, bag bie bisherige Befchiegung der Darbanellenforts jo gut wie fein greifbares Ergebnis gezeitigt hatte und ohne jede praftifche Birfung geblieben fet. Ohne einen befrimmten Entichluß gefaßt gu haben, ging ber Krieg&= rat wieder auseinander, und General d'Amade gab Befehl, die auf den Infeln befindlichen Truppen wieberum einguschiffen, biefe find bereits abgefahren und befinden sich auf dem Wege nach Aegypten. Als Urfache für die Differengen wird auch angegeben, bag bisher in ben Berhandlungen über die Bufunft Ronftantinopele unter ben Berbundeten feine Ginis gung erzielt werden fonnte, weil bie Forderungen Rufflands weder in London noch in Paris annehmbar ericienen.

Rene befriftete Rote Japans an China.

:: Der "Remporter Beralb" melbet aus Befing: Der japanifche Gefandte unterbreitete ber dineftigen Regierung eine neue befriftete Forberung Japans nach Erlaß eines Regierungsverbotes ber chinefifden Boytottbewegung gegen japanifche Baren. Infolgebeffen ift es in Beting ju großen antijapanifchen Rundgebungen gefommen, bei benen auch mehrere japanifche Ronfulatsbeamte tatlich infulfiert murben.

Von den Dardanellen.

Die englisch-frangöfische Truppenaufammlung auf Lemuos.

:: Rach Athener Melbungen bon ber Infel Bemnos entwidelt fich bort ein mabres Bollerbabel. Die Starte ber bisber auf ber Infel eingetroffenen englifch-frangofiichen Truppen wird auf 30 000 bis 35 000 veranichlagt. Die Armee besteht ans bem 175. frangösischen Infanterie-Regiment, bas fürzlich in Lyon aus ben freiwilligen Jahrgangen 1915 und einigen Kompa Marfeille und Loon gebilbet wurde, aus einem Regiment Chaffeur D'Afrique, entfprechenbe Artillerie und Genietruppen und leichtere Rolonialfavallerie, besgleichen aus englischen Regimentern auftralifder und fanabifder Sertunft, bie legibin bia Regopten berangeschafft wurden, fowie aus ber entsprechenben Raballerte und bem Erain. Die Englander üben ftrenge Telegraphengenfur aus, mifchen fich aber fonft nicht in bie Berwaltung ber Infel. Richt alle Eruppen find auf bem Lanbe untergebracht, ein grofer Zeil bleibt auf ben Schiffen und laubet ju Gefechtefibungen im Safen. In Mubros flegen 50 großere und fleinere Schiffe, Kriegsichiffe aller Art und frangofische Dzeanbampfer. Bor einigen Tagen fuhren brei Dampfer mit Truppen nach unbefanntem Bestimmungsort ab, ebenfo reifte General D'Amabe mit bem Stabe ab. Man bermutet, baf bie Eruppen entweber nach Megupten geben ober an einem Bunfte Spriens fanden follen, um Die Berbindung ber an ber agpptischen Grenge operierenden tilrfischen Truppen mit Pospoli zu unterbrechen. Gin anderer Dampfer foll angeblich Truppen nach Samos be-

Die türfifche Motte fampfbereit.

:: Rach einem Ronftantinopeler Telegramm ber "Rolnifchen Zeitung" erweisen fich bie englifch-frangofifden Radrichten über die Ansammlung von ftarfen Landungs-truppen auf griechischen Infeln als Bluff. Durch Flieger ift zweisellos festgestellt, daß fich teine Truppenmassen auf Infeln nabe ben Darbanellen befinden. Auch bie angebliche Beschießung ber Bosporusforts burch bie ruffifche Glotte, worüber eine ruffische Siegesmelbung befannt geworben ift, erweist fich als unwahr. Bustanbigerseits wird bersichert, bag die gegenwärtige türkische Armee boch über allen jemals aufgebotenen türkischen Seeren fiebt. Daß die iftefifche Flotte vollig fampfbereit ift, werben vielleicht balbige Greigniffe beweifen.

Gin hollandifder Minifter fiber Die Darbanellenangriffe. :: Ueber Die Frage ber Darbanellenbegwingung ichreibt ber frühere bollanbifche Minifter Staal im "Baberland": Daß die Englander fiber bie Gee, fei es auch derland": Daß die Englander über die See, jet es auch nur die Kordsee, herrschen, ist bislang durch nichts bewiessen. Sie scheinen völlig durch den einzigen Gedanken geleitet zu sein, daß die Flotte für den alleinigen Zwed der Abwehr der Gesahr einer Landung in England ausgespart werden misse. Es ist verständlich, daß die französischen Marinefreise diese Taktik allzu behutsam sinden und mehr Zätigfeit bon ber englischen Flotte forbern. Diefem

Berlangen will England jest burch die Magnahmen gegen bie Darbanellen entgegenkommen. Diefelben Englander, bie mit ihrer Flotte im Rorben fo vorsichtig verfahren, wollen bier alles wagen! Zwar ift in militärischer und namentlich politischer Beziehung viel zu gewinnen - wenn alles mitgeht. Bisher ift bies jeboch feineswegs ber Fall. Stalien und die Balfanftaaten tommen noch nicht in Bewegung. Die Türken find noch nicht, etwa bom Guegfanal ober aus bem Raulajus, jur Berteibigung Ronftantinopels zurüdgerufen. Auch ift noch feinerlei Landungsheer in ben Darbanellen ausgeschifft worben. Alles bies fann geschehen, aber ju erwarten ift es vorläufig nicht. Dies - fo bemertt Staal - ichreibe ich nicht im beutichen Intereffe ober weil ich ben Berbfindeten ben Erfolg miß-gönne, fondern weil ich fest überzeugt bin, daß, falls bas Borgeben gegen bie Darbanellen erfolgreich fein wirb, bas größte Glend, wogegen alle bisberigen Bortommiffe nichts bebenten, und eine Beit neuer jahrelanger Bermid-lungen, die aller Belt Aussicht auf einen bauernben Frieben nimmt, über Euroa bereinbrechen wirb.

Die Beichiegung Greglis durch die ruffifche Glotte.

:: Aus Konftantinopel wird gemelbet: Bei ben Darbanellen feine Beranberung ber Lage. Die ruffifche Flotte hat nach ihrem theatralifden Auftreten bor dem Bosporus gestern wieder einmal einen Alagriff auf das Kohlengebiet von Eregli unternommen. Rund 2000 Schüffe wurden abgegeben, die 9 Segelbarken zum Sinken brachten und vier häuser Conft aber murbe nichts erreicht, feine Berlufte an Menschenleben und feine Beeinträchtigung ber Kohlenförderung. Gin versuchter Fliegerangriff wurde durch die Landbatterien sofort abgewehrt. Die ruffischen Streitfräfte zogen sich mittags zurud.

Rudgug ber Alliierten bon ben Barbanetten.

:: Der Athener Korrespondent ber Biener "R. Fr. Preffe" telegraphiert: Aus Lemnos wird gemelbet, daß im Rriegerate ber Alliierten, an welchem die Admirale und General d'Amade teilnahmen, befchloffen worden fei, die Forcierung ber Meerengen aufzuichieben, ba bie bis jest bor ben Darbanellen versammelte Urmee nicht mehr als 30 000 Mann gable und die Operationen baber aussichtslos feien. Bu diefem Entichlug habe auch die Tatfache beigetragen, bag die Infeln bor den Darbanellen für die Bufammengiehung fo ftarter Truppen wegen Mangels an Baffer, Biehfutter und Wohnplagen nicht geeignet feien und bie Mannichaften auf ben Transportfchiffen biel gu leiden hatten, fo dag die Gefahr bon Epidemien brobe. Daber fei befchloffen worden, ben größten Zeil ber Truppen nach Megupten gurudgufdiden und nur einen fleinen Teil bor ben Darbanellen gu laffen. Drei Dampfer feien bereits nach Allegandrien abgegangen, auf ihnen auch General d'Amade und fein Stab.

Liman von Canbers Overbefehlshaber ber Darbanellen-Hrmee.

:: Aus Ronftaninepel wird gemelbet: Durch Raiferlices Brabe ift angenibnet worben, bag bie an ben Darbanellen und in ihrer Umgebung gufammengezogenen ottomanifden Tenppen forton eine Armee, und zwar die fünfte, gu bilben haben, beren Oberbefehl bem Marfall Liman bon Canbers, bem früheren Oberbefehlshaber ber erften Armee, anvertrant worden ift.

Felbmarichall Liman von Sanbers war befanntlich Chef ber bentichen Militarmiffion, Die im borigen Frühjahr in Die Dienfte ber Türfei trat.

Reuer Rachtangriff auf bie Darbanellen.

:: Aus Rom, 29. Mars, wird ber "B. 3. a. M." ge-brabtet: Rach bier borliegenben Melbungen fiber bie Darbanellen-Altion beschoffen in ber letten Racht brei Bangerichiffe und vier Torpedojager bas Fort Rilid-Bahr (an ber engiten Stelle ber Darbanellen) aus größerer Entfernung. Gestern vormittag wurde die Salbinfel Gallipolt vom Saros-Golf aus zwei Stunden lang durch vier fran-zösische Schiffe beschoffen, mabrend englische Schiffe von ber Meerenge aus bas Fort Darbanos bombarbierten, bas nicht antwortete. Rachmittags beschoß auch die "Queen Elisabeth" vom Golf aus indirett die Darbanellensoris. Ein türkischer Flieger freiste über ber halbinfel und im Darbanellen-Gingang. Beim Dunfelwerben berließen alle Schiffe bie Meerenge. Rach bem heutigen Rriegsrat ber feindlichen Befehlshaber, ber angeblich hochwichtige Beichluffe gefaßt haben foll, wurde eine nabe bevorftebenbe entscheibende Aftion angefündigt. Man erwartet eine große Feldschlacht. Der frangösische Abmiral ordnete an, daß alle Tagesbefehle in sämtlichen Batterien angeschlagen bleiben, bis Ronftantinopel fällt.

Der Untergang bes "Gaulois".

:: Mus guverläffiger Quelle erfahrt ber Ronftantinopeler Rorrespondent ber "Frantf. Big.", baf bas frangofifche Linienfchiff "Gaulois", bas am 18. Marg bei ber Befchiefjung ber Darbanellen fcmere Befchabigungen erlitt, trop aller Berfuche, es flott gu erhalten, am Freitag morgen bor Lemnos gefunten ift.

Reue Beichiefung von Smyrna.

:: Laut einer romifchen Melbung aus Malta gingen vier englifue Panger nach ber Burlabai (gegenüber Chics) ab, um Omprna gu beichießen.

Der Unterseebootfrieg.

Bie die "Gallaba" berfentt wurde. :: lleber die Bersenfung bes englischen Damp-fers "Fallaba" melbet Reuter noch folgende Gingelheiten: Das Unterseeboot tauchte Sonntag mittag plotlich in der Rähe der "Fallada" auf und gab ihr mit der Dampfpfeise das Zeichen, beizudrehen. Aber be-bor das geschehen konnte, tras ein Torpedo bereits das Schiff in der Nähe des Maschinenraumes. Die Boote wurden ausgesetzt und demannt, doch schligen Boote wurden ausgesetzt und bemannt, doch schlugen drei von ihnen um, und die Insassen fielen ins Wasser. Der Kutter "Dueen Mary" kam noch rechtzeitig herbet, um 137 Bersonen aus dem Wasser und den übrigen Booten zu retten. Auch andere Fischdampfer kamen zu Hilfe. Der Kapitän der "Falsaba" wurde tot aus dem Wasser geholt. Der erste Dissier wurde gerettet, nachdem er 2½ Stunden im Wasser gewesen war. Ein Leutnant und ein Korporal der englischen Armee wurden tot aufgesischt. Acht Leichen wurden bei Milsord angetrieben. Die Leichen wurden bei Milford angetrieben. Die "Tal-laba" war ein Baketdampfer und fuhr nach Well i fa. Nach weiteren Berichten, die auf Erzählungen von

Baffagieren beruhen, fuchte der Rapitan der .. File laba" dem Unterseeboot zu entfliehen. Letzteres h de aber eine so große Schnelligkeit entwicklt, daß est den Dampfer bald eingeholt hatte. Hierauf habe der Kapitan auf den Beschl des Unterseebootes, de underhen, die Boote niedergelassen. Das Unterseed ob gab der Mannichaft eine Biertelftunde Beit, ten Dampfer ju verlaffen. Es feien aber nur brei Botte davongekommen. Eines sei umgeschlagen, eines ger-schellt. Der Torpedo sei aus einer Entfernung von ungefähr 200 Metern abgeschoffen worden und habe bie "Fallaba" miticiffs getroffen. Das Schiff iant binnen zehn Minuten. Darauf tauchte das Unterfeeboot unter, tam nach gehn Minuten in einer vier el Meile Entfernung wieder über das Wasser und versichwand dann. Nach Berichten der Londoner Abendsblätter hat der Schleppdampfer "Atlanta" 116 Ueberslebende der "Fallaba" vom Kutter "Emma" übernomsmen und gelandet. Das Schiff hat mit 140 Kassagieren und mehr als 100 Mann Besatzung am Sonns abend Liverpool verlaffen, um nach der Beftfufte von Afrika zu fahren.

Aus der Winterschlacht in der Champagne.

:: Die Rampfe in der Champagne ftellen eine ununterbrochene Rette glangenber Taten unjerer Trub. ben bar. Mitte Februar hat bort bas gabe Ringen awischen Deutschen und Frangosen um jeden Fugbreit gandes begonnen, und seitdem gehören die Namen Souain, Berthes, Le Mesnii und Beausejour, die den Rampffeldern am nächsten liegen, der Geschichte an. Der Angriff ging meist von französischer Seite aus, aver ver Gegner ian jud nicht nur einer starren Serteidigung gegenüber, an der disher im allgemeinen seine Angriffe unter fürckterlichen Berlusten für ihn zusammenbrachen, sondern an unermüdlichen Gegenstößen sühlte er den krastvollen Offensivgeist unserer Truppen, der sich selbst da betätigte, wo es Mühe genug kostete, sich gegen einen zahlenmäßig überlegenen Gegner zu halten genen Gegner ju halten.

Marm.

Mus der Rriegszeitung eines Refer be-Rorps.

:: Freudestrahlend sieht man an einem Februar-tage die Rheinländer durch eine Strafe von X. siehen, soll doch das Regiment nach der Ruhe mit Sindernissen eine wirkliche Auhezeit bekommen. Doch um 6 Uhr heißt es in X. "Alarm", und eiligst geht's zur Jungburg. Wie wir hören, waren die Franzosen in unsere Gräben eingedrungen, aber zwei Kompagnien haben sie dis auf einen Graben wieder hinausgeworfen und dabei 100 Gefangene gemacht. Uns bleibt die Aufgabe, den vom Feinde noch besetzen Graben zu nehmen. Bon der Jungburg rüden wir durch en Zusaufsgraben bis in die Nähe des H.-Wäldchens, wo bas Gepad abgelegt wird. Den jungen Mannichaften fallagt bas Berg, aber bie alten mahnen gur Rube. "Mein Handgranatentrupp vor!" ruft der Kompagnie-führer, Oberleutnant Hennes. Ja, das ist eine Elite-truppe. Wit leuchtenden Augen stehen die Werser, die sich seiwillig gemeldet haben, vor ihrem Führer, ber biebere Baber namens Raifer neben bem leicht-lebigen Behrmann Chriftian und bem Rriegsfreimilligen Roch mit feinem Rindergeficht.

Es ist 2 Uhr nachmittags. Zwei Handgranaten, von unseren Leuten geworfen, geben dus Zeichen zum Angriff. Die Werfer dringen bis auf 20 Meter an den vom Feinde besetzten Graben heran. Eine Sandgranate nach der anderen fliegt in den fend-lichen Graben, und ichredliches Jammern und Stohnen bringt an unfer Dhr. Much bon unferen Getreuen fallen manche. Der tabfere Baber und ber Rriegefreiwislige liegen verwundet am Boden. "Sandfade ber!" ruft Oberleutnant hennes, und der Sührer schleppt jelbst mit anderen Leuten etwa 100 Sade heran, die von Hand ju Hand weitergegeben und aufgeschlichtet werden. Durch die Schutzwehr werden die Berluste bedeutend verringert. Der Wehrmann Christian liegt vor der Böschung des seindlichen Grabens und wirst andauernd seine Granaten. "Jong, die soaß," ruft er im Kölner Platt, und ähnliche Ansdrücke solgen jedem Burse. Es gelingt uns jesen wicht den Teind in der Nacht aus dem Errhen zu Ansdrüde solgen jedem Burfe. Es gelingt uns jeboch nicht, den Feind in der Racht aus dem Graben zu
wersen, und das seindliche Infanterieseuer dauert,
wenn auch ohne größere Birkung, in der Dunkelheit
an. Beim Morgengrauen melden sich Pioniere mit
Hondgranaten, und der tapfere Christian nimmt mit
ihnen seine Arbeit wieder auf, diese Mal aber mit
größerem Ersolge, wie lautes Stöhnen im feindlichen
Graben beweist. Unsere Leute sehn einzelne Franzosen aus dem Graben klettern und slieben. Im
Lugenblick sind die Unserigen aus ihrer Stellung
heraus und laufen übers Feld auf den seindlichen
Graben zu. Bon der anderen Seite dringen Sachsen,
durch eine unserer Kompagnien verstärft, unaushaltburch eine unferer Rompagnien berftartt, unaufhaltfam bor. Die fliehenden Feinde werden bon den Bundesbrüdern niedergemäht. "Sande hoch! Rieder bie Waffen!" - es ift, als hatten bie Frangmanner ben Auf verstanden, denn viele von ihnen folgen ihm. Etwa 150 Mann, darunter einige Offiziere, ergeben sich, und zwei Maschinengewehre bleiben in unseren Händen. Der Graben ist angefüllt mit gefallenen und verwundeten Franzosen, und die Strede dahinter ist mit ihnen bedeckt. Aber auch die Reihen der Rheinstander und Societa weiere Listen auf länder und Sachsen weisen Lüden auf. Bon den acht Tapferen des Handgranatentrupps ist nur einer un-berwundet zurückgesehrt. Aber als zwei Tage nach dem heihen Kampse der Kompagnieführer wieder Frei-willige für den Handgranatentrupp bortreten ließ, waren sosort die entstandenen Lüden wieder gefchloffen.

华州 编编集 勒。 Unfere Bioniere.

Bilder der Tätigkeit der Pioniere in den Kämpfen geben die folgenden Berichte: Die Pioniere, die in frü-heren Feldzügen, ja bis zu Beginn dieses Krieges als eine Art Hilfswaffe galten, haben in dem Stellungs-kampfe eine führende Rolle übernommen. Sie haben nicht nur die Leitung bei dem Ausbau ber Stellungen und find technische Berater und Gehilfen der übrigen Und sind technische Berater und Gehilfen der übrigen Wassen, sondern häusig sind sie es, die der Infanterie mit den modernen Zerstörungsmitteln, wie Winenwersern, Sprengminen, Handgranaten u. a. den Weg bahnen. Wie große Dienste sie hierbei durch den sie belebenden Offensivgeist, sogar im selbständigen Angriss, auf ihre Kühnheit und die gewandte Handbhabuna ihrer Kambsmittel vertrauend, leisten können. beweisen die folgenden Beilen: ... In Erwartung eines feindlichen

war das Stellungstommando, foweit es nie berer Stelle tätig war, alarmbereit, San waren gurechtgelegt. Zwischen 12 und 3 mittags machte ber Pionier Roos, ber nach achtete, die Wahrnehmung, daß Franzosen rechten Flügel der vorgebogenen Zwischensteilung der Pionier-Une indrangen, ohne Widerstand zu finden, Teil der Artilleriestellung nur von einzelner keristen halbet war teriften befett war.

Daraushin gingen Unteroffizier Breuer freiten Brune und Alosterhalfen, sowie die Roos, Weigel, Hohenbild und Kubat vor, ver und warfen in den bon Frangofen bereite setzten Graben Handgranaten, deren fürchter tung zu sehen war, keiner der Franzosen i Kopf hochzunehmen! Ein Difizier stand au Graben und holte durch die Zwischenstellumehr Leute heran, um sich an der schwaften wehr Leute heran, um sich an der schwaften wehr Leute heren, um sich an der schwaften wehr bei besteht best Stelle festzufegen und weiter burchzuftogen, lich wurde er durch eine wohlgezielte Ha zerschmettert. Daraushin machten die b Zwischenstellung noch herankommenden Kehrt, und Pionier Roos ging mit Han bis dicht an den Fradenrand vor. Ein fr Infanterift rief ihm entgegen: "Bardon, Pa Jahre alt!", worauf die gesamte noch leb jahung von 34 Mann von den Bionieren genommen wurde. Roos und Klosterhalfen so

die schwerverwundeten Leute aus dem Grabe Durch ben sofort angesetten Sandgrangen wurden die Franzosen im Graben niedergela noch andringenden, besonders nach sielbemm settigung ihres tapferen führenden Offisien geschlagen und so der Angriff an dieser Steht gefämpft. Hätte man den Franzosen Zeit so wäre der Graben nur unter schweren s wiederzugewinnen gewesen. Der Ersolg wurde mit einem Gesallenen

Rubat) und zwei Berwundeten erfauft. lleberlebenden wurden mit Ausnahme bes giers, der bas Giferne Kreng bereits erwer für den mit Schneid und Kaltblütigfeit burd Ungriff jum Gifernen Rreug borgefchlagen

Gin Gegenangriff. Den Franzosen war es gelungen, einen Schützengrabens des Regiments X. zu net sich dort einzurichten. Die tahsere Bedim Scheinwersers und der Minenselder hatte ihrem Posten ausgeharrt und den Heldentod Der Graben mußte wiedergenommen werden nant Froitheim dom Pionier-Bataillon in bollig zerichoffenen Flankierungsgraben babends bis 6 Uhr morgens mit über 1 faden bis gu ber bom Feinde befehten S her. Um Rachmittage griff Bizefeldwebel & Bionier-Bataillon mit einer Sturmkolonne granaten von rechts an, mahrend von linte Groitheim gegen ben Feind drudte. Rad Leutnant die erfte Sandgranate geworfen ha der Gegner bas erfte Schützenloch, nach be das zwelte Loch. Ein Uebersteigen ber Dedung war nicht möglich, da der Gegner ste wares unter Feuer hielt. Zest gewann sere Infanterie die Feuerüberlegenheit über Grabenlinie, und das weitere Borgehen wir Mitmirkung, und das weitere Borgehen wir Mittwirkung von zwei Infanteristen mög zwischen machte sich auch die Wirkung und tresslich schiegenden Artillerie und des von nieren ausgeübten beiderseitigen Drudes gle Traverse zu Traverse vorspringend, warst Froizheim mit seinen Bionieren 25 dans Das wurde den Franzosen zuviel. Zuers dann gruppenweise, stürzten sie aus den und sichen über das offene Feld in der ihrer eigenen Gräben zurück. Während die losen Flucht wurden sie unter startes und reiches Kener aus dem Flankierungsgrub men. Gleichzeitig stürzten Teile des Infanginients. unter Führung des Hauptmanns vor, und es gelang, den ganzen Graben unfallend niedrigen Verlusten unsereseits wied obern. Wir verloren 5 Mann, während die nieren ausgeübten beiderfeitigen Drudes g obern. Wir verloren 5 Mann, während bie ungefähr 300 einbugten, ber gange Grabet bon ihren Toten und Bermundeten.

Unfere Bioniere haben hier wieber o geint, welch glangender Mut und Tatendran

Mehlbreis und Sparpf

: Daß der Mehlpreis von der Rri Gefellicaft von 39 Mart pro Doppelgenm streinigen auf 35 Mart für Roggenmehl werden konnte, ist gewiß ein erfreuliche unserer Rahrungsmittel-Organisation im wird fich wohl auch in ber Enttaufdun Die unfere Feinde erfüllen mag, wenn fie ihren Lugen über die Rahrungsmittelnot land einsehen müssen, daß bei uns das geteurer, sondern billiger wird. Besonders das in den letzten Wochen trot der "and großen amerikanischen Aussuhr und ber auf die argentinische Ernte 30 bis 40 pro Tonne Beizen zu bezahlen hatte, als und preis ift, wird die Berbilligung des Mehles i land mit recht bitteren Gefühlen aufnehme Diese erfreulichen Tatsachen aber dürfen

beranlaffen, die Berabsetzung des Mehlp etwa als ein Somptom dafür angusehen große Aufgabe, mit unserem Brotgetreidebo bie nächste Ernte hinein gu reichen, nun niger ernft als bisher behandelt werden bit man in Friedenszeiten gewohnt ift, ein ber Breife mit einer Bermehrung bes Ang Borrats in Berbindung zu bringen, so angesichts der Regelung unserer Getreide im Kriege nicht zu. Im Gegenteil. Ledis auf die borhandenen und zunächst nicht von auf die vorhandenen und zunächt nicht Borräte von Staats wegen die Hand gels ift und die Berteilung nach der Kopfzall völkerung geregelt ist, läßt sich troch der nor im Bergleich zu friedlichen Zeiten beträchtlich heit der Borräte ein Mehlpreis erzielen, der niedriger ist, als es die letzten Mehlpreise Gendel weren Dorrum darf die Herable Sandel waren. Darum darf die Serade Mehlbreifes auch barüber teinen Zweifel

en, bas es nach mie bor bie un bedingte Bflicht bab ce nach nat burch feine Sparfamteit einzelberbrauch die Aufgehrung ber borhan-Borrate auf bas Möglichfte zu berlangiamen.

Die zweite Rriegsanleihe

ier-H-

en, b

berte

reits

chtern fen m id au ftellan fivac oben, ie dan ie de

lenen ft.

Des 1

lagen

einen !

atte :

ntob

perde

on it

low 100

el Die

ine m

Die fleinen und die großen Zeichner. Auch an der ameiten Kriegsanleihe haben fich ber Bevöllerung, reich und arm, gleichbeteiligt. Nach dem nunmehr bei der Reichsrelegenden, von WDB. mitgeteilten Endergebnis
en sich die Beichnungen nach der Größe wie
eingeklammerten Bissern sind das Ergebnis
er Gressonleibe): n Rriegeanleihe) :

m Rtieger 452 113 (231 112) Zeichnungen -Millionen Mart, 300-500 Mart 581 470 (241 804) Zeichnungen

an 300 300 Mart 331 470 (241 804) Zeichnungen 4 (111) Millionen Mart, in 600—1000 Mart 660 776 Zeichnungen — 604

on 100 100-500 000 Mart 4361 (2050) Beichnun-

= 1066 (509) Millionen Mark, (2000) Seighille son 500 100—1 000 000 Mark 538 (361) Beichgen = 440 (287) Willionen Warf, über 1000000 Warf 325 (210) Zeichnungen =

(869) Millionen Mark, usammen 2691 060 (1 177 235) Zeichnungen = (4460) Millionen Mark.

wurden gezeichnet: et ber Peichsbant und ihren Zweiganftalten 565

bei ben Banten und Bantiers 5592 Millionen M., bei ben öffentlichen Spartaffen 1977 Millionen M., ben Lebensverficherungegefellichaften 384 Mile

ben Rreditgenoffenichaften 430 Millionen D.,

Lofales und Provinzielles.

S Geifenheim, 1. April. Dit dem heutigen Tage Die Schalter bes Boftamtes mahrend ber Commerte von 7 Ubr morgens ab geöffnet.

ate von 7 Uhr morgens ab geöffnet.

A Palesverschr mit dem diktichen Kriegsschauplatz, m 29. März ab ist der Privat-Palet- und Frachtwerkehr auch mit den im Osten besindlichen Trups 1— mit Ausnahme der in Galizien und in den Karben derbendeten — nach Maßgabe der seit dem 22. druar giltigen Borschriften zugelassen. Herbei ist randseiung, daß wegen der schwierigen Besördesist und gelangen und sedes Uebermaß vermieden d. Andernsalls müßte diese Bergünstigung zur ebütung den Stockungen, die beim Weihnachten retelbaft beslagt wurden, wieder ausgehoben warstelbaft beslagt wurden, wieder ausgehoben warstelbaft der Mitteilung des Zeitpunstes, zu dem eine maßne den Paseten usw. Auch für die Truppen in wieden und in den Karpathen zulässig ist, erfolgt er. Pasete, die schon gest zur Ausgabe dorthin ungen, mässen in Ermangelung einer Besörderungsstatel ur. Balete, die schon jest zur Aufgabe dorthin ingen, müssen in Ermangelung einer Beförderungsslicheit den Absendern zurückgegeben werden. Zur meidung umötiger Kosten wird dringend einesten, etwaige Zweisel hinsichtlich der Baket- usw. dungen an Heeresangehörige bei den Militärsdebtots zur Sprache zu bringen. Die für solche cagen dei den Postansfralten vorrätigen grünen ten werden kostenlos besördert. (WID). Andersührung Berwundeter ans den Feldlazam nach der Seimat. Den Marineseldlazaretten belgten gehen, wie amtlich mitgeteilt wird, ansend Briese von den Angehörigen von Berwundeten

belgien gehen, wie amtlich mitgeteilt wird, ansetand Briese von den Angehörigen von Berwundeten in denen der Wunsch ausgesprochen wird, die wundeten in ein bestimmtes Lazarett in der Seisdesdern zu lassen. Diese Gesuche lassen darschließen, daß über den Einfluß der Feldlazasauf die Zuteilung von Berwundeten zu einem miten Lazarett in der Heimat in weiteren Areisen ditige Anschauungen verdreitet zu sein scheinen. Biesenschließen die Berwundeten aus dem Feldlazarett der Hiegen die Berhältnisse so, daß die siederung von Berwundeten aus dem Feldlazarett der Hiegen die Berhältnisse so, daß die suderung den Berwundeten aus dem Feldlazarett der Hiegen die Berhältnisse son Gestwandeten aus dem Feldlazarett der Lazarettzuge übersundeten von Heldlazarett dem Lazarettzuge übersundeten der Lazarettzug ersährt sedoch erst von Eindbe in der Leimat den Ort, an dem seineils Berwundeten abgegeben werden sollen. Die Feldstette haben also keinerkei Einfluß auf die Zuteizu einem bestimmten Lazarett in der Heimat. Dahingebenden Gesuche sind also ersolglos und riagen durch die Beantwortung lediglich eine und gänzlich überflüssige Mehrbelastung der lazareite mit Schreibarbeit.

And dem Rheingan. Roch immer muß die Er-1 gemacht werden, daß die jur Berhütung von Un-jur heffen-naffanischen landwirtschaftlichen Berufsgegaft erlaffenen Borfchriften in vielen Fallen nicht werben. Benn die Behörden in letter Beit von gen Abstand genommen haben, so rechtfertigt bies bie Richtbeachtung der Borichriften. Im feben bie Behorden mit Nachbruck auf deren da burch die Einberufung gahlreicher landwirt-Arbeiter die Unternehmer gezwungen find, nicht Berfonen ju beschäftigen, die naturgemäß nem ausgesett find, als eingearbeitete Berfonen. Bflicht eines jeben Unternehmers, feine Gin-Daraufhin ju prufen, ob diefe den Borfchriften Denn es handelt fich um Schut und Gefund. rbeiter. Dabei fommt noch in Betracht, daß die finichaft wegen der Unfälle, die durch die Richtber Borichriften herbeigeführt worden find, von mehmer die Erstattung ihrer Ausgaben fordern

dus dem Rheingan, 31. Marg. In ber Saupt-lung bes Orisvereins Binfel im Rheingauer Bein-

bauverein wurden die herren Erwin Birichmann gum Borfigenden, Andreas Bafting, Abam Rag, Jatob Derftroff ju Ausichußmitgliedern gemählt. Burgermeifter Bartmann-Bintel teilte in ber Berfammlung mit, daß fowohl das gur Befämpfung nötige Rupfervitriol als auch ber nötige Schwefel von ber Bemeinde beschafft merben murbe.

Reueste Nachrichten.

TU Bien, 31. Marg. Amtlich wird verlautbart: Un der Front an ben Oftbestibe ift ber Tag ruhiger verlaufen. In ben öftlich anschliegenden Abschnitten dauern bie Rampfe fort. Auf ben Boben norblich Gisna und nordöftlich Ralnica murber abermals mehrere ruffifche Sturmangriffe, die ber Feind noch nachts wiederholte, abgeschlagen. Auch nördlich bes Ugfofer Baffes icheiterten Nachtangriffe des Feindes unter schweren Berluften. Beitere 1900 Mann murden eingebracht. Un der übrigen Front hat fich nichts wesentliches ereignet. Es fanden nur Artille-rielampse ftatt. Seit bem 1. Marg wurden in Summa 183 Offiziere und 39 942 Mann bes Feindes gefangen, 68 Majdinengewehre erbeutet. Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes. von Bofer, Feldmaricalleutnant.

TU Budapeft, 1. April. "Ag Gft" meldet: An ber Rarpathenfront halt ber heftige Rampf an. In ber Ugfof-Front griffen die Ruffen vorgestern Racht und geftern frub mit erneuter Kraft an, wurden jedoch gurudgeschlagen. Im nördlichen Teile bes Saroser Komitats fanden schwere Rämpfe ftatt, in beren Berlauf wir bei Molnar Bagas einige Borfeile errangen. Die Ruffen erfetten unaufhörlich ihre riefigen Berlufte. Beitere Telegramme melben: Die öfterreichisch-ungarischen Truppen überschritten am 27. Märg die beffarabische Grenze, zwangen die Ruffen zum ichnellen Rudzuge und nahmen Nowofielieoga, Bolufef und Cotin ein. Gie fteben 35 Rilometer auf beffarabifchem Gebiet. In ber Butowina herricht über bie neuerlichen Erfolge große

TU Baag, 1. April. Die bemerfenswerteften Gingelheiten über die Torpedierung des Bafetpoftbampfers "Falaba" ift die Mitteilung bes Steuermannes Blair, ber von ber Swansea "Daily Boft" ausgefragt wurde, bag bie "Falaba" am Sonntag Morgen 5 Uhr von bem beutschen Unterfeeboot jum Stoppen aufgefordert wurde. Gie fuchte fofort mit Bolldampf ju entfommen, wurde aber um 121/, Uhr eingeholt. Somit bauerte bie Berfolgung 7 Stunden. Daburch wird bie außerordentliche Schnelligfeit des Tauch bootes bewiefen, ba ber Boftbampfer trog einer langen Dauerfahrt nicht ju entfommen vermochte. Dies wird auch noch durch die Dectoffiziere ber "Falaba" erhartet, bie befundeten, daß fie niemals ein Unterfeeboot mit einer berartigen Beweglichfeit gesehen hatten, ba wiederholte Ramm-versuche seitens der "Falaba" ftete miglangen.

TU Lyon, 1. April. "Nouvellifte" melbet aus Baris: Der Divifions-General Lere ift am 15. Marg vor bem Geinde gefallen.

TU Baris, 1. April. Rach ben Melbungen ber Blätter entwickelten bie beutschen glieger in ben letten Tagen eine gang besonders bervorragende Tätigleit in Flandern und Rord-Frantreich. Go ift am 30. Mary Calais abermals von zwei beutschen Flugschiffen, einer Taube und einem anderen Apparat, anscheinend einem Albatros, überflogen und von der Taube bombardiert worden. Die Apparate naberten fich bei Morgengrauen der Stadt. Sie flogen bie Rufte entlang und hielten fich in ziemlich großer Bobe. 3m gangen murben 6 Bomben gefchleudert, Die nur Materialichaben anrichteten. Beibe Flugzeuge wurden unter Feuer genommen, entfernten fich jedoch unbeschädigt. - Durch einen abermaligen Beppelinalarm wurde am gleichen Tage Baris in Aufregung verfett. Rach einer telefonischen Melbung follte in ber Gegend von Soiffon Zeppeline gesichtet worden sein, die in ber Richtung nach Sudwesten flogen. Baris burchlebte unruhige Stunden, ohne bag jedoch bie erwarteten beutichen Luftschiffe fich feben ließen. Dagegen wird jest die Mitwirfung eines Beppelins bei bem Bombardement von Bont-a-Mouffon gemelbet. Er überflog Die Stadt mehrmals und marf einige Bomben ab. Unter lebhaftes Feuer genommen, entfernten fich die deutschen Flieger in öftlicher Richtung.

TU Rotterdam, 1. April. Bie aus Madrid gemeldet wird, meldet bie bortige "Liberal", bag bie aufftandifchen Mauren die von den frangofischen Truppen bereits vor einiger Beit geräumten Stabte Fes und Mefines befesten. Damit beftätigt fich bie bereits im Februar eingetroffene Rachricht, daß die Frangofen gang Marotto mit Ausnahme von Cajablanca und Rabat raumten. Aber auch in biefen beiden Ruftenftadten fteben nur noch ichmache Garnifonen. Es icheint, daß die aus Marotto gurudgegogenen frangofifchen Truppen gur Berftarfung bes in Algier ftebenden Militars verwendet werden.

TU London, 1. April. Reuter Bureau meldet aus Glasgow, daß der Dampfer "Crown of Cafile" auf der Bobe ber Scilly-Infeln torpediert worden ift.

TU London, 1. April. Der britifche Banbelsbampfer "Flamenian", von Glasgow nach bem Rap unterwegs, wurde am Dienstag, 50 Meilen von ben Scilly-Infeln entfernt, jum Ginten gebracht. Die Mannichaft von 31 Mann wurde von dem danifchen Dampfer "Finnlandia" aufgenommen und in Bolybead gelandet.

TU Kopenhagen, 1. April. Eine Betinger Melbung bes "Dailn Telegraph" besagt: China werbe die japanischen Forderungen endgultig ablehnen. Die Zeitung fundigt die Enticheidung für die allernachften Tage an. Die Beters. burger "Rjetsch" melbet: Die Regierung in Totio habe ben aus Rußland ausgewiesenen Deutschen und Desterreichern angeblich bas Betreten japanischen Bobens verboten.

TU Stockholm, 1. April. Gin Telegramm aus Betersburg melbet beute ben Rudtritt bes ruffifchen Generals Ruffty, ber als Rommandant ber 3. Armee bei Lemberg, Barichan und Brasgnuss hervorragend tatig mar. Der Rudtritt ift, wie gemeldet wird, aus Gesundheitsrud-fichten erfolgt. Der Bar bellagt in einem perfonlichen

Schreiben ben Rudtritt bes Benerals, ber anläglich feines Abichiedes jum Mitglied bes Reichsrats ernannt wurde.

TU Ronftantinopel, 1. April. In den Darbanellen bauert die Rube feit ber Schlacht bes 18. Marg an. Geftern murbe laut einer Brivatbepefche aus Tichantale ein Laboratorium fur Rontgenftrahlen, begrundet von Doftor Bajabur Bei, in Unwefenheit ber Militarbehorben feierlich

TU Rem-Port, 1. April. Die hier lebende dinefifche Bevolferung verfolgt mit größtem Intereffe ben Berlauf ber japanisch-chinesischen Berhandlungen in Befing. Die Stimmung aller Chinesen ift enorm antijapanisch. Im Chinesenviertel Rem-Ports ift es mehrfach auf ber Strafe und in Gaftwirtichaften ju ichweren Schlägereien gefommen, zwischen Chinesen und Japanern bei benen 2 Japaner erichoffen murben. Die Bolizeiwachen bes Chinesenviertels find infolgebeffen verftartt worben. Mehrere Gaftwirt-ichaften wurden geichloffen und bie polizeilichen Berfugungen über Stragenmanifestationen uim. murben verscharft. Much in bober gestellten Rlaffen ber in Amerita lebenden Chirefen macht fich eine ftarte antijapanifche Bewegung geltend. Bon einflugreicher chinefifcher Geite aus wird an einem umfaffenden Boutott gegen Japan auf jedem Gebiet

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 1. April.

Weftlicher Rriegsschauplag.

Bei Fortnahme bes von Belgiern befetten Rlofter Soek - Gehöftes und eines kleinen Stügpunktes bei Digmuiben nahmen wir einen Offigier und 44 Belgier gefangen.

Westlich von Bont-a-Mouffon, in und am Priefterwalbe kam ber Rampf geftern Abend jum Stehen. An einer ichmalen Stelle find die Frangofen in unfere vorberften Graben eingebrungen. Der Rampf wird heute fortgefest.

Bei Borpoftengefechte norböftlich und öftlich von Luneville erlitten die Frangofen erhebliche Berlufte.

In ben Bogefen fanb nur Artilleriekampf ftatt.

Deftlicher Rriegichauplat.

In ber Gegend Augustowo und Suwalki ift bie Lage unveränbert.

Rächtliche Uebergangsversuche ber Ruffen über bie Ramha füböftlich Shiernewice fcheiterten.

Ruffifche Angriffe bei Opocno murben zurückgeschlagen.

Im Monat Marg nahm bas beutsche Oftheer im gangen 55 800 Ruffen gefangen und erbeutete 91 Gefchuge und 61 Maschinengewehre.

Oberfte Heeresleitung.

Spielplan des Königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 4. April bis 11. April 1915.

Die Borftellungen beginnen abends um 7 Uhr. Sonntag, "Oberon". Anfang 61/2 Uhr. Montag, "Die Meisterfinger". Dienstag, Abon. B "Mignon". Mittwoch, Abon. C "Die Journalisten". Donnerstag, Abon. D "Joseph in Aegupten". Freitag, Abon. B "Rater Lampe". Samstag, Abon. A "Abu Baffan", hierauf "Die Jahreszeiten ber Liebe". Sonntag, Abon. C "Götterdämmerung". Anfang 6 Uhr.

Evangel. Bottesdienft-Ordnung in Beifenheim. Rarfreitag ben 2. April, porm. 1/210 Uhr: Gottesbienft. Beichte und feier bes hl. Abendmahls.

Realschule

Reform-Realgymnasium

zu Geisenheim.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 15. April 1915, um 8 Uhr mit der Prüfung der neuen Schüler, der Unterricht am 16. April 1915, um 8 Uhr. Von dem neben der Realschule erstenenden Reform Realgymnasium wird die Obertertia errichtet

Anmeldungen für die sechs Klassen der Realschule, sowie die Unter- und Obertertia des Reform-Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den Direktor zu richten.

Geisenheim, den 5. März 1915.

Der Direktor der Realschule und des Reform-Realgymnasiums i. E.

Memels Leidenstage.

Die Beftialitat ber Muffen. :: Bie furchtbar bie Ruffen mabrend ihrer furgen

Mnwesenheit in Memel gehaust haben, geht aus einem Bericht des Kriegsberichterstatters R. v. Koschügts an die "B. Z. am Mittag" hervor. Danach haben die russischen Borden dort tatsächlich wie Teusel gewäter. "Bis jett," berichtet Koschügts, "haben amtliche Feststellungen in über hundert Fällen sinn kord bei der gewaltigungen von Frauen und Mädchen sestgewaltigungen von Frauen und Mädchen sestgewaltigungen bertundung noch hinzubringt, was die Aschen erschleppter Landsleute zu erdusden haben, kann niemand wissen. ter Landsleute zu erdulben haben, tann niemand wiffen. Die Berichleppten, beren Ramen und Wohnort ich mir aufschrieb, schwankten im Alter von vier Tagen und 82 Jahren. Die Frau eines Landwehrmannes ist darunter mit 12 Kindern. Das Jüngste war vor vier Tagen geboren. Es starb unterwegs und blied tot in Krottingen zurüd.

Unterichiedelos wurden die Menichen aus ben Saufern herausgeholt, um als Rugelfang vor den Truppen hergetrieben gu werden. In Rumpischsen wurden die Schwestern und Pfleger des Krankenhauses an der Band aufgereiht, um erschoffen zu werden. Einige verwundete Russen, die in ihrer Pflege genesen waren, verhinderten es im letten Augenblid.

Das biehifche Treiben fand feinen Gipfel in den

Bergewaltigungen, benen Frauen und Mädchen, Kinder und Greisinnen zum Opfer fiesen."
Koschüft berichtet von verschiedenen dieser gräßlichen Schandtaten. Sie sind so haarstränbend gemein und zeugen von einer solchen Bertierung der russischen Horden, daß man sich unwillfürlich fragt: Waren das wirklich Menschen, die die russische geeresleitung nach Memel zum Rauben, Morden, Sengen und Brennen gesandt bat? Auf die Wiedergabe des Berichts über gesandt hat? Auf die Biedergabe des Berichts über die scheuslichen Erzesse wollen wir verzichten. Es ist bezeichnend für diese Sorte Soldatesta, daß es ruffiichen Offizieren nicht gelang, die Soldaten von ihrem finnlos gemeinen und himmelfcreienden Treiben abgubringen. Sie hatten, wie Rojdugti berichtet, alle Macht über bie horben berloren.

Das sind die Bundesgenossen der Engländer und Franzosen! Es hieß ja sogar, der Zug nach Memel sei auf besondere Anregung des französischen Generals Pau gelegentlich seines russischen Ausenthalts unternommen worden. Wird nun die Welt endlich begreifen, was die verlogenen Schmahungen unserer Beinde über die "deutsche Barbarei" zu bedeuten haben? Daß sie von ihnen nur darum planmagig ins Wert gefett werden, um die Aufmertfamteit der Bolfer bon ben Bestialitäten ber ruffifchen Morbbrenner, Kolterfnechte und Frauenichander abzugiehen?

Aus Stadt und Land.

** Glüdwunsch bes Raifers an bas Infanteric-Regiment Graf Berber. Der Raifer hat anläglich ber

100jährigen Zugehörigkeit des Infanterie-Regiments Graf Werder (4. Rheinisches) Nr. 30 zur preußischen Armee einen Erlaß an das Regiment gerichtet, in dem er seinen königlichen Gruß entdietet und in dankbarer Anerkennung seiner treuen, vielsach besons der sim gegenwärtigen Kriege mit Auszeichnung gesleisteten Dienste Säkularsahnenbänder verlage. Raiser bittet den Allmächtigen, seine Hand auch ferner-hin über das Regiment zu halten und dessen ruhm-gekrönte Fahnen überall zum Siege zu führen.

** Fünfzehn Brüder im Felde. In dem zum Lazarett eingerichteten Strandschloß in Kolberg (Pom-

mern) befindet sich gegenwärtig ein berwundeter Krieger, dessen bierzehn Brüder im Felde stehen. Ein Bruder ist Unteroffizier und bereits Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. Sechs Brüder sind Kriegsfreiwillige. Der Bater der sinfzehn Sohne betreißt in einer van bestreißt in einer van betreißt in berwundeter van bereite van bereite van bereite van bei der van betreite van betreite van betreite van betreite van bei der van betreite van betreite van bei der van betreite van betreite van bereite van betreite van betreite van betreite van betreite van betreite van betreite van bestellt van betreite van betreite van bestellt van betreite van betreite van betreite van betreite van betreite van bestellt van b betreibt in einer westpreußischen Stadt die Klemdsnerei und hat noch drei Töchter, zusammen also achtzehn Kinder. Beim Ausbruch des Krieges hat der Bater 600 Mark vom Kaiser als Geschenk erhalten.

** Die Opser des italienischen Erdbebens. Der Abgeordnete Cappelli hat in einer der letzten Situngen der italienischen Kommer den Karist über die Scha-

ber italienischen Rammer ben Bericht über bie Schaden des Erdbebens vom 13. Jan. erstattet. Darnach hat die Katastrophe genau 29 978 Tote gefordert. Die in Mitseidenschaft gezogenen Bezirfe zerfallen nach dem Bericht in drei Eruppen. Bollständig in Trümmer gesegt und dem Erdboden gleichgemacht wurden 59 Gemeinden. Schwere Schäden erlitten durch das Erdbeben 129 Gemeinden; 184 Gemeinden ersitten heachtenswerten Schaden, der aber wieder autzumgen

wurden 59 Gemeinden. Schwere Schäden erlitten das Erdbeben 129 Gemeinden; 184 Gemeinden erlitten beachtenswerten Schaden, der aber wieder gutzumachen ist. Die Gesamtzahl der in Mitleidenschaft gezogenen Gemeinden deträgt sonach 372.

*** Die Kriegssahrt eines Fünfzehnschrigen. Eine kühne Fahrt unternahm kürzlich der 15jährige Sohn eines Landsturmmannes aus Eidau in Sachsen. Angetan mit seiner Pfadsinderunisorm und dersehen mit einigen Lebensmitteln, machte er sich don Zittau aus mit dem Kad auf den Weg nach Kalisch in Kußland, wo sein Bater deim Landsturm steht. Rach dreieinhaldstägiger Fahrt sam er zur größten Ueberraschung des Baters glücklich in Kalisch an. Nachtquartier bezog er unterwegs das erste Mal in Liegnitz auf der Polizeiwache, dann bei einem Pfarrer in einem Dorfe unweit Dels und zuletzt in Ostrowo in der Kaserne. Ueberall fand er gute, aufmerksame und kostenlose Berpflegung. Sein bescheidenes Reisegeld von einer Mark war dies auf vier Pfennige aufgebraucht. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzüberschreitet. Rach einem Ausenthalte von 1½ Wochen, den er zu vielerlei Besichtgungen, auch von Schügengräben benutzte, sehrte der sunge "Held" mit dem beurlaubten Bater iert in die Beimat zurück dem beurlaubten Bater iert in die Deimat zurück dem beurlaubten Bater iert in die Deimat zurück dem beurlaubten Bater iert in die Deimat zurück des Gindenburg und das zersterte Ergt. Aus Unsbesondere aus Lod, hat der dortige Magistrat besondere aus Lod, hat der dortige Magistrat besondere aus Ergt.

laß der Bertreibung der Russen aus Masuren und ins-besondere aus Lyd, hat der dortige Magistrat be-schlosmsen, die größte Straße dieser Stadt, die Bahn-schlossen, die größte Straße dieser Stadt, die Bahn-burg umzubenennen. Auf die Bitte um seine Ge-

nehmigung hiergu bat Sindenburg mie Schreiben geantwor et: "Gur bie freund einer Strage Ihrer ichwergepruften Stadt men geben zu wollen, bante ich berbin eigenen Augen fonnte ich feststellen, wie Cemeinde gelitten hat, und daß alle spannt werden muffen, um den Schaden Wie aber die mir anbertrauten Maju menter in hervorragender Beise bei der sung des Gegners beteiligt gewesen sind sicher, daß es der Masurischen Bevölken zester Zeit gelingen wird, den angerischen den durch ihre Arbeit wieder zu beseite Wasestät der Kaiser und König haben die habt, mich zum Ches des in Ihrer Stanierenden 2. Masurischen Infanterie Res 147 zu ernennen. Dies wird mir nach Frieden Gelegenheit geben, die Biederer das sernere Gedeihen Ihrer Gemeinde person zu lernen. Meine besten Wünsche begleite And auf ihrem Beac zu neuer Blüte!

** Etaric Schucesülle in Süddeutschlan Hochbogesen und im Hochschwarzwald ginge menter in hervorragender Beife bei b

Hochvogesen und im Hochschwardwald ginge tag und Dienstag farte Schneefälle nieb bis auf die Täler erstreckten. Auf ben mußte mit Bahnichlitten gefahren werben berggebiet erreichte die Schnochobe 170 bei 7 Grad Ralte.

** Biedereinstellung feldbienftuntangi ter in Fabriten. Gine Anregung, die fi industriellen Berte Deutschlands vorbiblid hat die Direktion des Krupp-Gruson-Werts deburg gegeben. Durch Anschlag in der de bestimmt, daß frühere Arbeiter und Anschmatt, daß frühere Arbeiter und Anschmatt, daß frühere Arbeiter und Anschmattege verwundet worden oder erkramtinsolgedessen seiddienstantauglich sind, we fiellt werben. Die Ginftellung im Berte gelfalle von dem Ergebnis einer ärztle suchung abhängen. Es wäre sehr zu begr solche im vaterländischen Interesse liegem mungen bon ben induftriellen Berfen m

mungen von den industriellen Werken migemein erlassen würden, um den aus dem beschränkter Arbeitssähigkeit zurückehrenden baldmöglichst wieder eine nuße und lohnbrittigkeit zu verschaffen.

** Dampserzusammenstoß. Einem Lampser "Heredia" im Rebel mit dem Dampser "Heredia" im Rebel mit dem Dampser "Harisian" zusammengestoßen. strandete an der Mündung des Mississen Dampser sind schwer beschädigt. Die "Herednoch den Küstendampser "Theodore Besinken.

Sinfen.

** Todessturg Der 29jährige italielitärflieger Giusephe Bizzighini ist bei einflug auf dem Flugplag Mirafiore bei 1
seinem 50pferdigen Bleriot-Eindeder aus Höhe abgestürzt und furz darauf infolge tenen Berletzungen gestorben.

Bekanntmachung.

Unläglich ber bevorftebenben Ofterfeiertage, ber Rommunion- und Ronfirmationsfeiern, mache ich auf die Borfchrift der Ordnung jur Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs aufmertjam, nachdem bas Ruchenbacten - auch in der hauswirtschaft - verboten ift

Buwiderhandlungen werben gemäß § 44 ber Be- fanntmachung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft.

Beifenheim, ben 31. Marg 1915.

Der Bürgermeifter. 3. B .: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Bur Bornahme ber Ergangungsmahl von 2 Mitgliedern ber Stadtverordnetenversammlung fur Die zweite Bablerflaffe ift Termin auf

Donnerstag ben 15. April b. Is., pormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem hiefigen Rat-

hause anberaumt worden. Die Babler ber zweiten Rlaffe werben biergu mit bem Bemerten eingelaben, daß die gu Bablenden feine

Bausbefiger fein muffen. Bur zweiten Bahlerflaffe gehoren alle Bahlberechtigten, welche 143 Mt. 26 Bfg. bis zu 691 Mt. 15 Bfg. an direften Staats., Gemeinde- und Rreisfteuern im Jahre 1914 ju entrichten haben.

Beifenheim, ben 30. Marg 1915.

J. B.: Rremer, Beigeordneter.

Empfehle für die Feiertage und Weißen Countag:

Schonen Soffander Ropffalat, Blumenkoff, Schwarzwurg, Wirfing, Beiß- und Motfirant. Meerettig, Gelbe u Bote Ruben, Strauter 2c.

Ferner frifche Gendungen Blut = Orangen und Upfelfinen Frische Bitronen 3 Stud 25 Pig.

Eb- und Rochapfel Frische banrifche Eier per Stud 12 Bfg.

Neu eingeführt: Tafel = Magarine (Marte Timor)

per Bfund 1 Dit. Butter Schmalz (Magarine) (Chrendiplom) Pfb. 1 Det. 6. Dillmann, Marftftr.



Emprehle für die Karwoche: Prima frifch gewäfferten Stockfisch, fowie Schellfifch und Cabliau.

Franz Kreger, Rirchftraße.

Brima

Frang Rückert, Bollftraße.

Cognac per Literflafche Dotel, Reftaurant, Cafe "Zar Linde". Telelon 205 Marktstraße 2.

Größte Auswahl.

Marktstraße!

en rieite Das G. 111

berbi "Nich im dem dem den d nicht

t das ien Gie Chr dais, twigen die en, il fie da

Gebrüder Strauß

Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren,

Möbel und Betten ====

empfehlen zur bevorstehenden

Rommunion und Konfirmation

weiße, schwarze und farbige :-: Kleiderstoffe :-:

= von den einfachsten bis zu den feinsten. =

Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge, ein- und zweireihig schwarz, blau u. marengo in enorm großer Auswahl.

Herren- und Burschen-Anzüge

:-: ein- und zweireihig :-:

in den modernsten Stoffen und bester Verarbeitung.

Hüte u. Mützen, Fertige Schürzen, Herren- u. Damenwäsche Kinderwäsche, Sportwagen, Kinderwagen, Nähmaschinen.

Alleinverkauf von Bleyles gestr. Anzügen.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

Billigste Preise.

Telefon Nr. 132.

Telefon Nr. 131 Ginge